

## Spuren im Schnee



Von Simone Monney

Das Land ist von abertausenden kleinen Kristallen zugedeckt, die in der Wintersonne silbern glitzern. ‚Der Schnee hat etwas unbegreiflich Magisches an sich. Er wirkt so verzeihlich‘, denkt der Mann, welcher dem Weg durch den Wald und dann neben den Feldern entlanggeht. ‚Er dämpft nicht nur die Geräusche des Waldes, sondern auch etwas vom Schmerz dieser Welt. Ja, der Schnee verzeiht und hüllt die Welt mitsamt ihren Makel mit seinem reinen Weiss ein, wenigstens für eine kurze Zeit‘.

Es ist der letzte Tag im Jahr und der Mann hat schon die Hälfte des Weges zurückgelegt. Es ist still. Einzig das Knirschen im Schnee von seinen Schritten und sein schwerer Atem sind zu hören.

Im Rucksack trägt er die gebrannten Mandeln, welche er in der Stadt gekauft hatte, mit sich. Sie waren noch warm, als die rothaarige Verkäuferin sie ihm über den Markttisch reichte. Beim Gedanken an die leuchtenden Augen seiner Enkel, wenn er ihnen das herrlich duftende Pack überreicht, erfüllt ihn mit Vorfreude.

Ein kalter Wind bläst ihm jetzt ins Gesicht. Obwohl er den Spaziergang genossen hat, ist der Mann nun froh, dass er hinter der nächsten Wegbiegung das Haus weiss, in dem seine Tochter mit der Familie wohnt. Kurz nur bleibt er stehen, und schaut zurück, über den Weg, den er gekommen ist.

Er stutzt und eine tiefe Furche bildet sich zwischen seinen

Augenbrauen. Der Wind hat den Schnee verweht und so sind auch seine Fussabdrücke, die er auf dem langen Weg hinterlassen hat, verschwunden. Die Tatsache, dass seine Spuren verwischt sind und niemand mehr sehen kann, dass er diesen Weg jemals gegangen ist, erschüttert ihn in diesem Moment. ‚Es ist, als wäre ich niemals hier gewesen‘, fährt es ihm durch den Kopf. ‚Ich müsste doch kräftigere Fussabdrücke hinterlassen können. Spuren legen für die, welche nach mir kommen...

Minutenlang noch steht er am selben Ort und während ihm der kalte Wind um die Ohren bläst, grübelt er darüber nach, wie schnell alles in Vergessenheit gerät; bis es beginnt zu dämmern.

Erst als das Land, welches mit abertausenden von kleinen Kristallen zugedeckt ist, in bläuliches Licht getaucht wird, schüttelt er die schweren Gedanken ab und setzt seinen Weg fort zum Haus seiner Tochter. Er freut sich auf seine Enkel.

### *Liebe Mitglieder*

*Es ist wunderbar, dass Gruppen von Menschen in unserer schnelllebigen Welt der Vergänglichkeit trotzen und so nachhaltige Arbeit an der Natur verrichten!*

*Wir vom Vorstand bedanken uns von ganzem Herzen dafür, dass*

- Sie harte körperliche Arbeit auf sich nehmen, um die Biodiversität zu erhalten*
- Sie wertvolle Zeit entbehren*
- Sie sich selber Gedanken machen, was getan werden kann, um bedrohte Tiere und Pflanzen am Leben zu erhalten*
- Sie uns finanziell unterstützen*
- Sie uns Jahr für Jahr zur Seite stehen.*

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einzigartige, erholsame Feiertage und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!*

*NaturPlus Fischingen*